

Die Vormünder der minderjährigen Söhne des verstorbenen Fürsten Philipp Erasmus von Liechtenstein möchten von Anton Florian von Liechtenstein noch einige Details über den Tausch der Herrschaft Rumburg gegen Vaduz und Schellenberg erfahren. Ausf. Nikolsburg, 1718 Juni 15, AT-HAL, H 2636, unfol.

[1] Durchleuchtig, hochgebohrner fürst etc.¹

Hochgeehrter und respective gnädiger herr vetter. Euer liebden und respective fürstlichen gnaden schreiben von 3. currentis behändigen wir rechtens und thuen deroselben hierauff gantz kürtzlich in andworth ohnverhalten, was massen wir von hertzen gewünschen, das euer liebden und fürstlichen gnaden und den, wegen mitfertigung derofrauen gemahlin, liebden, und respective fürstlichen gnaden errichteten heuraths-brieff gehabten anstandt, solcher gestalten erleuthert hätten, damit wir ohne weithern bedenckhen dero verlangen ein genüge leisten könnten. [2] Nachdeme wir aber nicht sehen, mit was füeg euer liebden und fürstlichen gnaden sich auff die de facto in lite stehende pacta familiæ beruffen, und solche in diesem casu emergenti pro basi et fundamento anziehen, folglich die ex permutatione neuerlich überkommene fideicommiss-herrschaft Rumburg² zum nachtheill dero fürstlichen zweyen herren gebrüderen, als unserer curandorum oneriren können? Zumahlen die herrschaft Rumburg kein fideicommissum ex unione Lichtensteiniana, sondern ein dem fideicommissario oneri unterworffenes surrogatum in locum deren reichsherrschaften Vaduz und Schellenberg aus dem [3] fürstlichen haus adamischen testamento in diesem aber nicht das geringste enthalten ist, das die pro fideicommisso gewidmete corpora in præjudicium successorum von dem possessore fideicommissario mit einiger dotal versicherung onerirt werden könnten.

Als hoffen wir, das euer liebden und respective fürstlichen gnaden, dafern dieselben anderst die sach in claris nehmen wollen, von selbsten erkennen werden, das wir als vormündere gedachter dero fürstlichen herren gebrüderen, bey so bewandten dingen vor unß selber ohne grosser verandworthing das instrumentum dotalitium nach dero begehrnen nicht mitfertigen können.

[4] Welches gleich wie wir von hertzen bethauren, also gebleiben

Nicolspurg³, den 15. Junii 1718 etc.

Eurer liebden dienstschuldiger

vetter und diener

Walter fürst von Dietrichstein⁴ manu propria

Euer fürstlich gnaden

gehorsamer diener und vetter

Maximilian Ulrich graf von Kaunitze Rittberg⁵ manu propria

[Vermerk am rechten oberen Rand]

Von herrn fürsten Walter von Dietrichstein und herrn graffen von Kauniz, de dato Nicolspurg, den 15. Junii 1718.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Anton Florian Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ).

³ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren, heutige Tschechien.

⁴ Walther Franz Xaver Anton von Dietrichstein (1664–1738) war der 5. Reichsfürst von Dietrichstein., Bruder von Edmunda von Liechtenstein und Mitvormund von den Söhnen von Philipp und Christina Theresia von Liechtenstein. Vgl. Max WILBERG, Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, Frankfurt/Oder 1906, S. 131 und AT-HAL, H 2636.

⁵ Maximilian Ulrich Graf von Kaunitz(-Rietberg) (1679–1746) war kaiserlicher Diplomat und von 1720 bis 1746 Landeshauptmann von Mähren. Vgl. Constant von WURZBACH, Kaunitz-Rietberg, Maximilian Ulrich Graf, in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich. Bd. 11, Karolyi – Kivisch und Nachträge, Verlag, Wien 1864, S. 69–70.